

Aus der Stube direkt ins Museum

Das Kunsthaus Zug zeigt Bilder von Potthof aus Zuger Privatbesitz mit ganz persönlichen Geschichten

SAMANTHA TAYLOR

Das Bild habe ich mir zu meinem 65. Geburtstag gewünscht. Ich habe mich nämlich auf der Stelle in es verliebt», erzählt Klärly Elsener aus Zug. Sie und ihr Mann Franz Elsener haben bis vor wenigen Jahren das Hotel Guggital in Zug geführt, und die beiden haben eine Leidenschaft: Hans (Johnny) Potthof, der heuer seinen 100. Geburtstag feiern würde. «Wir haben nie Ferien gemacht, dafür haben wir uns schöne Bilder von Johnny geleast», sagt Franz Elsener bescheiden. Eines ihrer Lieblingsstücke mit dem Titel «Lilienwiese an der

«Ich könnte so viele Geschichten erzählen.»

FRANZ ELSENER

Reuss», das früher die Rezeption im Hotel Guggital schmückte, haben die beiden dem Kunsthaus zur Verfügung gestellt. Es hängt noch bis Ende Mai an einer Wand, gemeinsam mit 18 weiteren Werken des bekannten Künstlers.

Leere Zuger Wohnzimmerwände

An dieser Wand im Kunsthaus thronen wohl so manche



Klärly und Franz Elsener mit einem ihrer Lieblingswerke von Hans (Johnny) Potthof, «Lilienfeld an der Reuss».

FOTO ST

Werke, welche die Öffentlichkeit noch nie zu Gesicht bekommen hat. Denn alle 19 Stücke stammen aus Zuger Stuben. Neben der Familie Elsener haben auch Ueli Spycher, Esther Brandenburg, Richard Heldmann, Heidi und Georges Risi, Christof Kilchmann, Ernst Lieberherr, Antoinette und Franz Lusser, Astrid und Claude Du-

lex, Andreas Bossard, Myrtha Hereth, Christa Bindella, Margrith Burckhardt, Cathrin und Christoph Straub, Britt Feddern Hess und Peter Hess, Georg Keiser, Matthias Luchsinger, Maria und Willy Ziegler sowie Cécile Koch ein Bild in ihrer Stube abgehängt und stellen es dem Kunsthaus zur Verfügung. «Das Spannende ist, dass so ei-

ne Wand mit den verschiedensten Werken von Potthof entsteht – ein Überblick über die Vielfältigkeit seines Schaffens», erklärt Anne-Laure Jean, wissenschaftliche Volontärin des Kunsthauses Zug.

Dabei wurde im Rahmen der Aktion «Potthof über Mittag» mehrmals wöchentlich jeweils ein weiteres Bild an die Wand

gehängt. Kompletzt wird das Gesamtwerk dann ab Freitag, 20. Mai, zu bestaunen sein.

Eine sehr persönliche Beziehung

Unter den Spendern sind Liebhaber, Verwandte, Bekannte und Kunstfreunde. Franz und Klärli Elsener dürfen sich zum engsten Freundeskreis von Pott-

hof zählen. «Wir hatten eine sehr persönliche Beziehung zu Johnny», so Franz Elsener. Er sei oft bei ihnen im «Guggital» Gast gewesen und habe Abende lang auf alten Speisekarten die Leute skizziert.

«Ich könnte so viele Geschichten erzählen», sinniert Elsener. Die Geschichte zum «Lilienfeld an der Reuss» sei ihnen aber besonders geblieben, so Franz Elsener. «Wir waren damals – das war 1987 – bei Johnny zu Hause. Er hat gerade seine Werke für eine Ausstellung in Zürich vorbereitet. Meine Frau hat dieses Bild erspäht und wollte es auf der Stelle kaufen.» Doch das war nicht einfach, wie Klärly Elsener schmunzelnd erzählt: «Johnny sagte, er müsse das Stück an die Ausstellung mitnehmen und könne mir es unmöglich verkaufen. Er machte mir aber den Vorschlag, dass er, gleich nachdem er es in der Galerie aufgehängt habe, einen roten Punkt für mich darunter mache. So war es dann auch.» Inzwischen hängt das Bild nicht mehr im Hotel Guggital. Es habe über viele Jahre unzählige Gäste begeistert und mache nun ihnen beiden zu Hause jeden Tag viel Freude, so Franz Elsener.

Alle Werke aus Zuger Stuben sind im Rahmen der Ausstellung Domizil Zug, Potthof zu etoy/Corporation im Kunsthaus Zug noch bis Sonntag, 29. Mai, zu sehen.